

# Das Masken-Verleihgeschäft der Frau Historia

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 8: **Erste Fasnachtsnummer**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Masken-Verleihgeschäft der Frau Historia

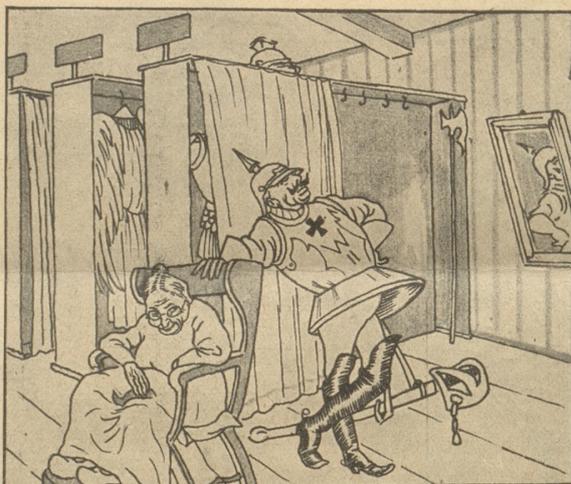
Gr. Kabinovitch



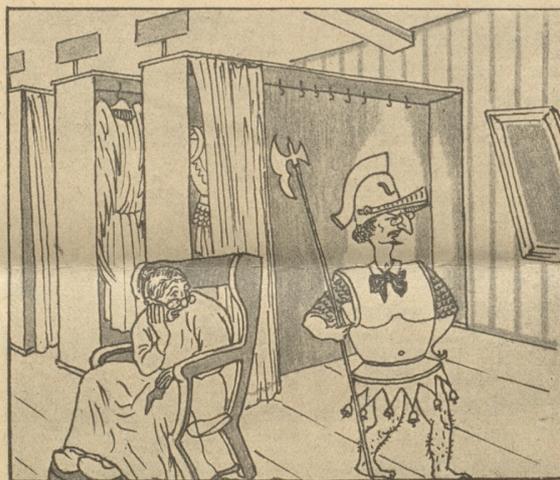
Die gute Frau Historia  
sitzt still und Strümpfe strickend da.



Das Leihgeschäft, das sie sich 'Ichuf,  
hat einen wohlverdienten Ruf.



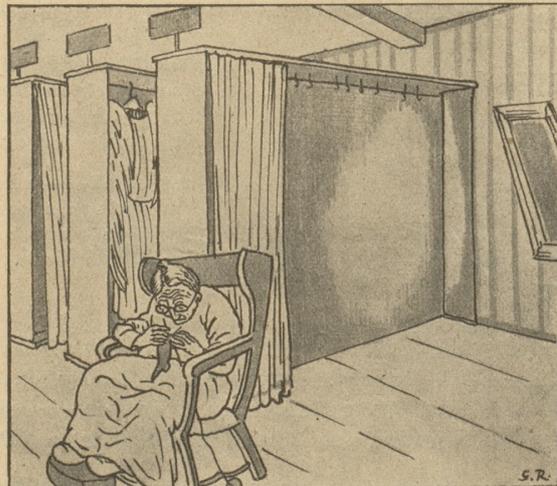
Napoleon verließ das Zimmer.  
Auch Kaiser Wilhelm zieht noch immer.



Sogar antikes zieht ein Mann  
von Welt und Bildung gerne an.



Was Kostumkunst in Phantasie  
geschaffen hat, enttäuscht fast nie.



So geht, wie Butter alles fort . . .  
Der Friedensengel hängt noch dort.

Wer immer kam und was für einer;  
zu dieser Hülle traut sich keiner;

denn jeder weiß: In diesen Sachen  
ist Eindruck leider nicht zu machen.

Paul Attheer